

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostversicherung:
ganzzährig R. 16.—
halbjährig R. 8.—
vierteljährig R. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern 20
P., einzelne Donnerstags-Num-
mern 12 P.

Redaktion und Administration
Sonntagstraße Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag und Donnerstag.

Südungarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 98.

Lugos, Sonntag, 8. Dezember 1901.

IX. Jahrgang.

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostversicherung:
ganzzährig R. 16.—
halbjährig R. 8.—
vierteljährig R. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern 20
P., einzelne Donnerstags-Num-
mern 12 P.

Redaktion und Administration
Sonntagstraße Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag und Donnerstag.

Das Existenzminimum.

Lugos, 7. Dezember.

Das heißt: man soll auch dem Bauern einen solchen Theil seiner Wirtschaft — frei von Exekutionen — überlassen, auf dem er mit seiner Familie sich fortzisten könne, ohne befürchten zu müssen, daß er sammt seiner Familie auf die Straße gesetzt werde.

Diese Forderung des Minimums ist recht und billig. Denn bewilligt man dem verschuldeten Beamten einen gewissen Theil seines Gehaltes als unpfändbar, verbietet das Gesetz dem Handwerker sein nöthiges Handwerkzeug und Mittel sein Brod zu verdienen, zu exequiren, warum sollte nicht auch ein Theil des Bauerngutes unpfändbare Zufluchtstätte der verunglückten Bauernfamilien sein?

Die Sache ist aber lange nicht so einfach bezüglich ihrer Durchführung. Sie ist aber billig und gerecht, ist eine Forderung der Gleichheit und der Brüderlichkeit, welche schon längst in unserem Gesetzbuche durchgeführt sein sollte. Während dem Beamten sein Gehalt bis 6—800 fl. gelassen werden muß und nicht exequierbar ist, kann man die Pfändung gegen einen Bauern auf die gesammte liegende und fahrende Habe führen, ganz unbedenklich darum, was aus ihm oder seiner Familie werden soll.

Man sieht nun zwar vielfach ein, daß hierin ein schweres Unrecht liege, aber weil die Sache Schwierigkeiten hat, — jagt man die Bauern zum Teufel, nach Amerika und billigt ihnen nicht einmal jene Rücksichten zu, die man dem Gewerbsmann, die man jedem Schreiber und Beamten zumittelt.

Und doch ist die Festsetzung eines Existenzminimums für den Bauern namentlich dort, wo einst Urbarialwirtschaften waren, nicht gar so undurchführbar, — und wozu haben wir 500 Deputirte? Weil eine Sache schwierig ist, darf man sie nicht abseits liegen lassen, — besonders wo es sich eventuell um die Rettung des Bauernstandes handelt.

In Ungarn läßt sich z. B. das Existenzminimum für den Bauern ziemlich leicht festsetzen, das alte Urbarium hat seiner Zeit mit großer Weisheit daran gedacht, daß der Bauer leistungsfähig bleibe, bezüglich des Behents und der Rotor. Unter ein gewisses Maß durfte Niemand seine Wirtschaft verparzelliren, immer mußte das Urbarial-Maß eingehalten werden. Das Ausmaß der kleinsten Urbarialwirtschaft war nach Gegenden und Ortlichkeiten verschieden, anders, wo Kleinkulturen, anders, wo nur extensive Wirtschaft war. In einem Komitate waren 3 Joch Grund erträglicher als anderswo 10 Joch und schließlich könnte man ja überhaupt

das Existenzminimum nach dem Katastral-Reineinkommen bemessen.

Die Institution des Existenzminimums braucht deshalb noch lange kein Fideikommiß oder auch nur ein Homestead sein. Wohl aber müßten eigene Grundbücher geschaffen werden, in welche das unpfändbare und das unverschuldete Existenzminimum eingetragen werden müßte, doch könnte man es jedem Bauern vielleicht überlassen, ob er sich die Nichtwohlthat des Existenzminimums sichern wolle oder nicht. Das Existenzminimum sollte ein Schutz für die Bauern sein, nicht aber ein Wall, um andere Leute überzuthun zu können. Gegen Mißbräuche müßten auch Vorkehrungen getroffen sein.

Die Stadt Szabadka macht sich eben jetzt dadurch bemerkbar, daß sie eine Kurrende an alle Municipien Ungarns verschickt, daß man dem Bauern auch ein Existenzminimum fixiren möge. Das ist von der Stadt Szabadka sehr schön, aber wie wird das Ding nur gemacht? Darüber schweigen sich die Stadtväter von Szabadka aus. Die Sache kommt Einem so vor, wie die Aeußerung des Finanzministers Sully, der zwar den Bauern viele Steuern abnahm, dabei aber bethuerte, er wünsche, daß jeder Bauer alle Sonntag sein Huhn im Topfe habe. Wie aber das zu machen sei, das hat der schlaue Sully nicht verrathen.

Darum sollte man eben schleunigst daran gehen, die Sache praktisch durchzuführen, denn die Parzellirer und Wirtschaftsansrotter wollen einmal von keiner Beschränkung ihres Geschäftes etwas wissen. Im Namen der „Freiheit“ oder eines „anderen Schlagers“ werden sie immer für eine Zeit ihrer Spekulation entzogen sein. Sie wollen eben viele und gute Geschäfte machen und parzelliren, dabei aber möglichst gar keine Steuer zahlen.

St. Barbara.

— Original-Korrespondenz des Südungarn. —
Reschitz, 4. Dezember.

In Zeiten schwerer Noth werden selbst Greise und zarte Mädchen zu Helden. Der mächtige König Cyrus, der das stolze babylonische Reich in Trümmern schlug, Syrien, Palästina und Phönizien unterjochte, unterliegt im Kampfe mit dem wilden Nomadenvolke der Massageten, welche ein schwaches Weib, die Königin Tomyris regiert, und findet in der Schlacht seinen Tod.

Der heftigste Perseukönig Xerxes zieht mit mehr als einer Million kampfgewandter Krieger gegen die Griechen und schon der Kampf im Engpasse von Thermopyla, woselbst der spartanische König Leonidas mit 300 Spartanern endlich Heldentod fand, die schwächliche spätere Niederlage dieses Riesenheeres, von welchem kaum sich nach dem Hellespont retteten, weisen darauf hin, daß der Geist die Masse überwinde und

Vaterlandsliebe und Freiheitsgefühl auch über einen mächtigen Feind den Sieg davontrage.

Der Kampf der Karthager mit dem allmächtigen Rom schildert uns die Geschichte in erschütternden und erhebend rührenden Szenen und wenn auch der stolze Aler den Sieg über dieses Heldenvolk errang, in der Geschichte bleibt der Karthager als edles Beispiel eines echten Freiheitshelden verewigt. Hohe Gewalt und irdische Schätze sind eroberungsfüchtigen Nationen und deren Führern nie von dauerndem Segen gewesen: das sehen wir in neuester Zeit im blutigen Kampfe, welchen das einfache, aber edle freiheitsliebende Völkchen mit dem stolzen England führt. Es wird die Stunde kommen, in der dieser Staat das Schickal des einstigen mächtigen Spanien theilen wird.

Der Geist der Freiheit ist aber auch der Geist der Aufklärung. — Im Volke der Juden, deren politisches und Familienleben durch strenge Gesetze geregelt ist, und über welches eine mächtige Priester- und Gelehrtenkaste herrschend, nur einen Scheinkönig zulezt duldet und diese es für seine Sonderinteressen rathamer hält, sich vor dem Statthalter Roms zu beugen, als ihr Volk im nationalen Sinne zu erziehen, tritt der große göttliche Reformator Christus auf, lehrt sein Volk, Gott im Geiste der Wahrheit anzubeten; er geißelt im unsterblich gewordenen Gleichnisse die von Hochmuth und Heuchelei verderbte vornehme Welt seines Volkes: er lehrt die Nächstenliebe und weis-saget: „Es wird eine Zeit kommen, in welcher man Gott nicht nur zu Jerusalem, sondern auf der ganzen Welt wird anbeten dürfen.“ — Seine Anhänger, die Apostel und Jünger, gehen hinaus in die Welt, und sie die einfachen Menschen dringen hinein ins mächtige römische Reich und deren Kaiser, ahnend die Zeit herankommender neuer Ideen und veränderter Ansichten über Moral und Gott, suchen im Himmorden Hunderttausender von Christen die ihnen unheimlich gewordene Bewegung zu ersticken.

Zur Zeit des Christenverfolgers Maximin zu Nikomedia in Kleinasien lebte ein reicher Mann, Namens Dioskorus, der sich als grümmiger Feind des neu erstandenen Glaubens besonders hervorthat. Die Legende erzählt, daß er, der Vater, seine einzige Tochter Barbara, wegen ihres freimüthigen Bekenntnisses, Christin zu sein, eigenhändig solterte und als das Todesurtheil über sie gefällt wurde, in eigener Person den Henker machte. Ein Blitz tödtete den Unmenschen. Da oft der Tod wie ein Blitz aus heiterem Himmel den Menschen überrascht und der Bergmann großen Lebensgefahren ausgesetzt ist, so hat der wackere Bergmannsstand die heilige Barbara zu seiner Schutzpatronin auserkoren und feiert dieses als höchstes Fest alljährlich am 4. Dezember.

Der Bergmann zählt wohl nicht, im strengen Sinne des Wortes genommen, zum Gewerbebestand: allein seine Lehrjahre sind sehr schwer und bis er den Rang eines Hauers erhält, trägt er gleich dem Krieger so manche Wunde davon. Während der Arbeit ernst, tritt er dieselbe mit einem Gebete an und wenn er den Ort verläßt, gibt er durch ein Gott dankendes „Glück auf“ kund, daß er treu und ehrlich seiner Pflicht oblag.

Einfach in seinem häuslichen Leben, ist er tief religiöser Sinnes, wenn ihm auch etwas vom Aber glauben anhängt, was eigentllich nicht Wunder zu nehmen ist, weil er seine Arbeit einsam viele hundert Meter tief im Schoße der Muttererde verrichtet und täglich Zeuge des geheimnisvollen Waltens der allmächtigen Natur ist Abends,

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder u. Damenhüte billigste, solideste u. beste Einkaufsquelle bei **Isidor Podwinetz, Lugos** - - -
- - - - - Vernickelungs-Anstalt

wenn er am häuslichen Herd sitzend seine Pfeife schmaucht, erzählt er seinen Kindern die schönen Märchen aus dem Bergmannsleben, warnt sie vor Gefahren und schildert ihnen, wie man ein tüchtiger Bergmann werden kann.

Welch ein stolzes Gefühl durchbebt den Bergknappen, wenn sein Junge von seiner ersten befahrenen Schicht als Rutterer, mit schwarzem Gesicht, das er sich wohl auch selbst noch schwärzer bemalt, nach Hause kommt. Der Bergmann ist ein treuer Kamerad und er schlägt sein Leben sofort in die Schanze, wenn es gilt, dem Tode ein Bergmannsleben abzurufen.

Seinem Beamten bringt er jene gewisse vertrauensselige, aber dennoch respektvolle Haltung entgegen, welche in dem gefährlichen Beruf seinen Grund findet: er weiß es, daß sein Vorgesetzter streng im Dienst, aber in Zeiten der Gefahren immer der Erste voran ist und der Letzte ist, der den Schauplatz des Todes verläßt. Sein ganzes Leben ist der Menschheit geweiht; er ist ein tapferer, unverzagter Kämpfer im Dienste menschlicher Kultur und je höher diese entwickelt ist, desto größerer Triumphe erfreut sich der Geist der Aufklärung, des Freiheitsgefühls, ohne welche keine moralisch gesunde Nation existieren kann.

Das hohe Fest der Bergleute ist ein Fest des Dankes, aber auch der Erinnerung. Groß und Klein begibt sich in das Gotteshaus, woselbst die Werksbeamten und die Knappschafft in ihrer uralten, kleidsamen Uniform, unter Vorantragen der Bergwerksfahne erscheinen, um Gott dem Allmächtigen zu danken für die Gnade, daß er sie abermals das schönste Fest des Bergmannes erleben ließ. Und wenn die jungen Bergleute im lustigen Reigen ihr Liedchen singen und die Alten dem edlen Nebenbastei zusprechen, da erhebt der „Neueste“ sein Glas und begrüßt seine Vorgesetzten mit dem schönen Bergmannsgruß: Glück auf: Hoch, der Bergmannschaft!

Tagesneuigkeiten.

Karäusebes.

— Zur Beamten-Restauration. — 7. Dezember.

Die für den 9. Dezember l. J. anberaumte Neuwahl des städtischen Beamtenkörpers hält seit einigen Tagen die Bürgerschaft der Stadt Karäusebes in lebhafter Bewegung. Die städtischen Repräsentanten haben zwar die Wiederwahl sämtlicher Beamten, deren Mandat abläuft, beschlossen und Niemand denkt daran, irgend eine neue Kandidatur in Vorschlag zu bringen, denn die Pflichttreue und die unermüdete Thätigkeit des städtischen Beamtenkörpers finden allseitig die verdiente Anerkennung, die einzelnen Persönlichkeiten genießen vermöge ihres makellosen Charakters die

Der alte Chiffonnier.

Von Jules Vermina.

Es war ein sehr hübsches und recht zierliches Möbel, jener alte Chiffonnier, Genre Louis XV., ganz aus eingelegter Arbeit, der mit seinen kupfervergoldeten Schließern uns gleichsam entgegen zu lächeln schien. Ich hatte ihn von meiner Großmutter geerbt, die denselben von ihrem Großvater erhielt. Ich möchte schwören, daß er irgend einem Vouboir des Lustschlosses Marly entstamme.

Nun! niemals wurde ein Chiffonnier auf unbarmerziger Weise beschimpft, verunglimpft und verwünscht, wie dieses theuere kleine Möbel, als eines Morgens beim Erwachen im Piräus, ja, im Piräus — ich an denselben dachte!

Warum? werdet Ihr mir sagen, warum fuhr ich mir mit einer fieberhaft zitternden Hand durch die Haare? warum rief ich das Wort: „Glender!“ laut aus, ohne wohl zu erklären, ob dieses Epitheton an mich oder an den Chiffonnier gerichtet war? . . . Warum? . . . Ei! wahrhaftig! ein Mann, der eine größere Seele als meine gehabt haben würde, hätte sich nicht ein einziges Härchen auf der Hirsnschale lassen dürfen!

Urtheil selbst:

Ich war so glücklich — in vergangener Zeit — von der anbetungswürdigsten der Frauen geliebt zu werden. Ich will sie Euch nicht kenntlich machen, selbst nicht ihre Haarfarbe näher bestimmen. So genüge Euch zu wissen, daß ich sie zwei Jahre lang „Goldengel“, „Weib aller meiner Träume“ genannt hatte, — allein nach Ablauf des zweiten Jahres

vollste Werthschätzung ihrer Mitbürger und schließlich geben die sehr bescheidenen Gehalte der städtischen Beamten gar kein Anlaß, sich um dieselben besonders zu bewerben. In dankbarer Erkenntnis der schweren Aufgaben welche die Beamten des Karäusebeser mit Geduld und Pflichttreue bisher zu bewältigen wußten, will es aber die städtische Repräsentanz und mit ihr die gesammte Bürgerschaft diesmal nicht bei einer einfachen Wiederwahl bewenden lassen, sondern der Tag der Restauration des Magistrates soll ein freudiger Festtag für die städtische Bevölkerung sein, welche in solenner Weise ihrer Zufriedenheit mit der städtischen Verwaltung Ausdruck geben, insbesondere aber dem an der Spitze der Verwaltung stehenden Bürgermeister Konstantin Burdia einen neuen Beweis jener dankbarer Anerkennung, jener tiefgefühlten Liebe durch eine Huldbildung zum Ausdruck bringen will, wie sie inniger und herzlicher nicht gedacht werden kann. Die Bürgerschaft der Stadt Karäusebes hat es nicht vergessen, unter welcher schwierigen Verhältnissen der Mann ihrer Wahl vor 5 Jahren die Leitung der städtischen Administration übernahm und mit gerechtem Stolz blickt sie auf diese fünfjährige Periode zurück, während welcher Bürgermeister Burdia das Ansehen und die Interessen der Stadt zu heben und zu fördern verstand.

Der Ernst der schweren Zeit, die Lagunit der wirtschaftlichen Lage macht sich in Karäusebes vielleicht um Vieles empfindlicher fühlbar als in irgend welcher anderen Gegend, denn was durch Dezennien vernachlässigt wurde, läßt sich im raschen Verlauf weniger Jahre um so schwerer einholen, als ja allervorts ein rascher Aufschwung der individuellen und allgemeinen Existenzbedingungen angestrebt wird.

In Karäusebes harren wichtige vitale Aufgaben ihrer endlichen Lösung — an den ungarischen Staat tritt gebieterisch die Pflicht heran, die unerlässlichen Bedingungen kultureller und wirtschaftlicher Hebung auch jenem Landestheile gegenüber zu erfüllen, dessen Stützpunkt, dessen Vorkämpfer die Stadt Karäusebes seit Jahrhunderten ist. Die Bevölkerung, das Bürgerthum dieser Stadt ist von der festen Ueberzeugung durchdrungen, daß der Mann, dem sie die Leitung der Geschicke der Stadt vor 5 Jahren anvertraut hat, das vollste Vertrauen verdient, sie weiß aus der bisherigen Erfahrung, daß seine selbstlose unermüdete Thätigkeit und seine zielbewußte Energie auch in der Zukunft den Weg finden und beharrlich verfolgen wird, auf welchem er im Interesse der Stadt das Erreichte wird, was überhaupt zu erreichen möglich sein wird.

Mit feltener Sinnmäßigkeit bildet die Karäusebeser Bürgerschaft die Pbalanz des verehrten Bürgermeisters und die Festlichkeiten welche für den Tag seiner Wiederwahl geplant sind, sollen den feierlichen Schwur verinnlichen: „Geh' voran, wir folgen Dir.“

erlaubte ich einem meiner Freunde, als er von ihr sprach, mir zu sagen: „Nun? Du warst genug dumm!“

Sie sandte mir meine Briefe zurück, als sie noch . . . abreiste. Ich dachte nicht einmal daran, ihr die ihrigen zukommen zu lassen . . . Ich legte das Ganze — darin liegt die erschreckende Sache — in ein kleines Schubschach des alten Chiffonnier . . .

Der alte Chiffonnier befindet sich in meinem Zimmer, mein Zimmer ist im Schlosse meiner Mutter, das Schloß meiner Mutter liegt hundert Meilen von hier, mitten in der Provence . . . nämlich, als ich eiligt in einem diplomatischen Auftrage abreiste, hatte ich absolut vergessen, jene allerliebsten Beweise eines Verhältnisses zu vernichten, das reizend gewesen ist — solange es dauerte . . .

Als ich in den Abtheilungen meines Gehirns, in einer ungelakuten Ecke, diese plötzliche Entdeckung machte, sprang ich vor Bestürzung, besser gesagt vor Schande auf. Meine Unbesonnenheit konnte für immer eine Frau kompromittiren, die mir sein Anrecht gegeben hatte, auf solche Weise die erste Pflicht eines Ehrenmannes, die Diskretion, zu mißbrauchen. O! ich war heroisch; ich ließ dem Hasen zu, erkundigte mich nach dem ersten Dampfer, der nach Marseille abgeht und nur der Stimme meines Gewissens folgend, eilte ich nach Frankreich . . . Bedenket! durch meine That konnte die ganze Existenz einer Frau zerstört werden, die kein anderes Unrecht begangen hatte, als ihr ganzes Vertrauen zu mich zu setzen; denn, ich habe die Gewißheit, sie liebte nur mich und ich allein hatte das Glück . . .

Personalmeldung. Reichstags-Abgeordneter Graf v. Putyánsky hat sich zum ständigen Aufenthalte nach Budapest begeben.

Die liberale Partei des Krassó-Szörényer Komitates hält am 15. d. eine Vollzung, in welcher die Dispositionen für die Beamten-Restauration getroffen werden.

Kirchenmusik. Am Festtage Maria Empfängniß kommt in der röm.-kath. Kirche während des heil. Hochmtes zur Aufführung: Figural-Messe von H. Führer in E-moll. Graduale Ave Maria von Glück (Soprano Solo Fel. Feene, Wolber.) Offertorium, Ave Maria stella. für Sopran und Flöte vorgetragen von Frau K. Nemes und J. Zwilling.

Namensfeier. Gymnasial-Direktor Nikolaus v. Putnokly beging gestern sein Namensfest, aus welchem Anlaße dem verdienstvollen Funktionär aus allen Theilen der Bürgerschaft Begrüßungen zukamen. Der Professorenkörper und die Zöglinge bereiteten ihrem Direktor herzliche Ovationen.

St. Barbara. Aus Rejschiza schreibt man uns: Am 4. d. wurde in unserem Bergkötjen ein schönes Fest begangen. Der Tag der Schutzpatronin des Bergmannes, St. Barbara, wurde begangen. Am Vorabend durchzogen die Bergleute unter Musikklängen die Stadt und brachten dem Oberverwalter Karl Eberhart eine Srenade dar. Vom Kreuzberg verkündeten Pöllerische die das Fest. In der Kirche fand ein Festgottesdienst statt.

Lugoser Geschworenengericht. Der Präsident der Temesvárer kön. Tafel hat zum Präsidenten des Lugoser Geschworenengerichtes für das Jahr 1902 den Gerichtsrath Anton Havas, zu dessen Stellvertreter aber Gerichtsrath Géza Potyondy designirt.

Stefan Antonescu †. Der pensionirte Weisenstuhlpräses des Krassó-Szörényer Komitates Herr Stefan Antonescu ist gestern in Bilagos im Alter von 73 Jahren gestorben. Der Verbliebene erfreute sich in den weitesten Kreisen der größten Hochachtung und erregt sein Hinscheiden allseits Beileid.

Weihnachtsspiel im Kloster. In der Mädchenschule unserer ehrw. Schulschwestern findet auch heuer eine Weihnachtsvorstellung statt, deren Erträgniß zu Gunsten der armen Schulkinder verwendet wird. Wie wir erfahren kommt diesmal das fünfaktige Schauspiel „Fabiola“ zur Darstellung und dürfen wir verrathen, daß die schönsten Mädchen unserer Stadt unter den Mitwirkenden figuriren werden.

Neue Zigaretten. Mit 1. Dezember 1901 gelangte im allgemeinen Vertriebe eine neue Zigarettensorte unter der Benennung „Mil“ zum Preise von 6 H. per Stück zum Verkauf. Zugleich mit der Einführung der „Mil“-Zigarette werden im allgemeinen Vertriebe die „Austria“-Zigaretten, dann im Spezialitäten-Vertriebe die „Klub“, „Havana“ und „Richmond“-Zigaretten zu den

ich allein den Gewissensbiß, diese sanfte und offenherzige Seele verwirrt zu haben.

Kurz, ich that, was mir die Ehre gebot und acht Tage nach dieser fürchterlichen Entdeckung, läutete ich an den Gitterthore des mütterlichen Schlosses.

II.

Ich erlasse Euch die: „Was! Du! Er! Wie! Sobald!“ die mir bei meiner Ankunft zugerufen wurden. Meine Mutter hätte mich beinahe in ihren Armen erdrückt. Sie befürchtete, daß mir irgend ein bedauerlicher Unfall zugestoßen wäre; ich gab mir alle erdenkliche Mühe sie zu beruhigen. Nachdem meine Mutter ihre Ruhe wieder erlangt hatte, nahm ich die gleichzeitige Miene an, um wie durch Zufall folgende sehr natürliche Worte fallen zu lassen:

— Du würdest recht liebenswürdig sein, meinen Mantelsack in mein Zimmer tragen zu lassen. — Gewiß, mein theueres Kind! . . . Du benötigst der Ruhe. Peter, setze sie rasend fort, trage das Gepäck meines Sohnes in das blaue Zimmer.

— Ei! rief ich aus, in das grüne Zimmer willst Du sagen?

— Nein, mein Kind, in das blaue Zimmer.

— O bitte! Mama; aber mein Zimmer . . . das grüne Zimmer ist ja mein Zimmer . . .

— Es war . . .

— Wer wohnt also mein Zimmer?

— Sieh da, sagte meine Mutter lächelnd, indem sie mit dem Finger auf die Thüre zeigte, die sich öffnete: dies ist die Bewohnerin.

bisherigen Preisen in den Ausverkauf gesetzt und nach erfolgtem Ausverkauf aufgelassen.

Nikolo im Kindergarten. Im Josefstädter Klosterkindergarten fand heute Vormittags eine erhebende Feier statt. Der von den Kleinen so gefürchtete Nikolo erschien dort, um die Schützlinge der ehrwürdigen Schulschwärmer zu besuchen und zu beschenken oder zu — strafen. Aber zu Letzterem hatte er keine Ursache. Die Kleinen sagten ihre Gedächtnisse mit so bewunderungswürdiger Geläufigkeit und so herziger Betonung her, daß man nur Worte des Lobes fand. Darauf folgte die Beschenkung der Kinder. Unbeschreiblich war der Jubel, denn keines der Kleinen blieb unbeschenkt. Die größte Freude hatten jene armen Kinder, die mit warmen Winterkleidern und Schuhen beschenkt wurden.

Die erste Gymnasialschülerin. Am Lugoser Obergymnasium hat gestern Frä. Emilie Abramescu, das Töchterchen des Reichstags-Abgeordneten Herr Dr. Pachomius Abramescu die Prüfung der ersten Klasse mit gutem Erfolg bestanden. Die Gymnasialschülerin genießt Privatunterricht und will die vier unteren Klassen absolvieren.

Liedertafel. Bekanntlich bildet die Weibnachts-Liedertafel des Gewerbe-Liederkranzes den Schluß in der Reihe der jährlichen Unterhaltungen dieses freudigen Gesangs-Vereins und ereignet sich stets eines regen Besuchs. Auch die diesjährige Weibnachts-Liedertafel, zu welcher die Freuden bereits ihren Fortgang nehmen, hat ein gewähltes Programm und da der Verein in letzterer Zeit mehrere neue himmelbegabte Kräfte gewonnen hat, verspricht sich dieses Konzert unter der vorzüglichen Leitung des Chormeisters Herrn Stefan Balkar ein besonderes Amusement zu bieten. Das Programm werden wir demnächst veröffentlichen.

Todesfälle. Im verflossenen Mittwoch starb hier Frau Lina Widder geb. Steiner nach schweren Leiden 36 Jahre alt. Die entschlafene junge Frau wird von ihrem Gatten Herrn Samuel Widder, Geschäftsträger der Firma Nemeth & Klein und vier unruhigen Kindern betrauert. Das Begräbniß fand vorgestern unter großer Theilnahme statt. — Heute starb nach längerer Krankheit Herr Ignaz Schlangier, Buchhalter der Firma Brüder Deutsch & Co., im Alter von 50 Jahren. Das Begräbniß findet heute statt.

Das Skufer Schauermärchen. Mehrere Blätter sind dem überhitzten Gehirn eines Reporters mit folgendem Märchen aufgefressen: „In der Gemeinde Skufus wurde ein Dynamit-Attentat verübt. Die Untersuchung stellte fest, daß der Attentäter der dortige Bauer Avram Berescu ist. Diesen verließ vor einigen Wochen sein Weib, die seither mit dem Skufer Insassen Olgior Wofje in wilder Ehe lebte. Der Verlassene rief sein Weib wiederholt zurück, doch diese wollte

davon nichts wissen. Nun sann Berescu auf Rache, welche er Sonntag auch ausführte. Er arbeitete im Bogjänner Werke. Von dort nahm er mehrere Dynamitpatronen mit sich, band diese zusammen und befestigte daran den Zünder. Das Bündel warf er Sonntag Nacht durch das Fenster in das Zimmer Wofjes. Als dieser das Geräusch hörte, sprang er aus dem Bette, um nachzusehen, was in das Zimmer gefallen sei. Die Frau folgte ihm. In diesem Augenblicke steckte Berescu von draußen die Zündschnur in Brand, worauf die Patronen im Zimmer unter starker Detonation explodierten. Wofje und die Frau Berescus wurden buchstäblich in Stücke zerrissen. Als die Gendarmen den Thäter suchte, fand sie ihn auf dem Dachboden erhängt.“ Zur Verhütung des Publikums dürfen wir mittheilen, daß die „Ermarkten“ in der Gemeinde Skufus nie gelebt haben, daher auch nicht ums Leben kommen konnten.

In Karánsebes ist ein Verein der kaufmännischen Angestellten in Bildung begriffen. Die konstituierende Generalversammlung findet heute Sonntag im Hotel Lichtenectert statt.

Die Entwicklung unserer Hauptstadt ist ein staunend rascher. Wenn wir einen Blick in das dem Volkstheater an der Kerepeser-Straße gegenüberstehende total umgebaute Palais werfen, bietet sich eine geradezu mächtigste Scharwichtigkeit dar. Ein Warenhaus an Größe imposant, mit Abtheilungen sämtlicher existirender Branchen, zu finden ist. Es sind dort in systematischer Ordnung fast sämtliche Produkte des modernen Handels und der Industrie angehäuft, Schuhe, Kleider, Leinenwaren, Teppiche, Herren- und Damen-Mode-Artikel, Kunstindustrie und Spielwaren, Bücher und andere tausenderlei Dinge, Dessert-Zuckerwaren, sogar ein Buffet mit verschiedenartigen Erfrischungen. Wir empfehlen unseren p. t. Lesern gütigentlich ihres Aufenthaltes in Budapest es ja nicht zu verabsäumen dieses sich auch bisher eines Weltrufes erfreuende Parisi nagy Áruház Kerepesi ut. 38. zu besichtigen. Auf Wunsch wird der reich illustrierte Prachtatlas gratis und franco versendet.

Lugoser Beamten-Heim. Dieser neue Klub hält heute Nachmittags 1/3 Uhr im Verhandlungssaale des Gerichtshofes seine konstituierende Generalversammlung. Der Verein zählt bereits 153 Mitglieder.

Ueber den Zoltán'schen Leberthran erklären sich die hervorragenden Aerzte sehr anerkennend, weil es allgemein bekannt ist, daß selbes vollkommen geruch- und geschmacklos, für Kinder und Erwachsene ein vorzügliches Stärkung- und Nahrungsmittel ist. Es wäre sehr erwünscht, daß jene englische Sitte auch bei uns eingeführt werde, daß Kinder vom dritten Jahre angefangen Leberthran trinken, wodurch die Ent-

wicklung der vielen kropfulösen Leiden hintangehalten werden kann. Nur durch dieses Mittel können Kinder kräftig heranwachsen. Hauptdepot bei Béla Zoltán, Apotheker in Budapest.

Gestörtes Rendezvous. Mit einer pikanten Angelegenheit hatte sich gestern der Temesvárer Gerichtshof zu beschäftigen. Auf der Anklagebank saß eine hübsche, feiche Näherin, gegen die der Staatsanwalt die Anklage wegen Vergehens gegen die bewaffnete Macht erhoben hatte. Die schöne Näherin hatte ein Verhältniß mit einem Artilleristen. Eines Abends wollte der Artillerist eben bei der Angeklagten, als an die wohlversperre Thüre derselben geklopft und Einlaß verlangt wurde. Die Näherin befand sich eben in einer Situation, welche ihr die Erfüllung dieses Begehrens gänzlich unmöglich machte. Der aber draußen Einlaß begehrte, war kein Geringerer, als ein kaiserl. u. königl. Zugführer, der an der Spitze einer Patrouille in die Wohnung der Näherin gekommen war, um den Artilleristen, einen Deserteur von dort abzuholen. Die Angeklagte war bald gezwungen, die Thüre zu öffnen, da der Zugführer polizeiliche Gewalt requirirt hatte und der Vertreter der Polizei Namens des Gesezes Einlaß verlangte. Das Mädchen vertheiligte sich damit, daß sie keine Kenntniß davon hatte, daß ihr Schatz ein Deserteur war und fügte hinzu, daß wohl auch die Herren Richter einsehen werden, daß es in gewissen Momenten des menschlichen, besonders aber des weiblichen Lebens absolut nicht angeht, selbst auf Kommando eines Zugführers die verschlossene Thüre zu öffnen. Die Richter sahen dies ein und sprachen die Angeklagte frei.

Die Jugend muß wissen, daß sie sich behufs Herstellung ihrer Gesundheit nicht an ausländische Mittel wenden muß, denn Santal E-g-g-e-r übertrifft sämtliche an sicherer und rascher Heilkraft. Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung 3 Kronen. Per Post franco 3.40 Kronen. Hauptdepot: Reichspalatin-Apothek, Budapest, Vaczi körut 17.

Ein schauerlicher Fund. Im Csanaéder Forste der Herzogin von San-Marko begannen vorige Woche die herrschaftlichen Jagden, bei welchen ein Treiber einen abgehackten Menschenkopf fand. Der Kopf wurde sofort zum Stuhlante geschickt, doch konnte trotz der strengsten Untersuchung nicht ermittelt werden, wem die schreckliche That erfolgte und wer das Opfer war. Die wichtigen Theile des Kopfes sind noch vorhanden, doch auf der Gesicht-Seite sind nur die bloßen Knochen zu sehen. In Angelegenheit des schauerlichen Fundes dauert die Untersuchung noch fort.

Bayer's ungarisches Touristen-Pflaster ist das beste und sicherste Mittel gegen Gühneraugen, Schwielen und harte Haut 1 Dose 80 Heller. Gegen Vorzensendung von Kronen 1. franko versendet vom alleinigen Erzeuger Roth-e-k-r-e-n-z-A-p-o-t-h-e-k-e, Budapest, VI. Andrássi-ut 84.

— Gabriele!
Denn es war Gabriele, meine Kusine, die reizendste und unbetonungswürdigste der Kusinen... reichliches blondes Haar, blaue Augen, die dem Himmel nichts nachgaben, ein kindliches Lächeln und Zähne, die Perlen glichen.

Sie war es also, sie, die das grüne Zimmer bewachte und die Mißbel durchsucht haben dürfte!... Oh! oh! Unglück! Dreifaches Unglück!

Gabriele die heiter, naiv und vertrauensvoll war, reichte mir ein wenig schüchtern die Hand, — wie lieblich war sie in diesem Augenblicke! — und sagte:

— Guten Tag Kusin George!
Ich glaube, daß man an meiner Physiognomie die vollständigste Bestürzung wahrnehmen konnte... Ich betrachtete Gabriele, wollte aus ihren klaren Augen erspähen, ob die Verstellung sich nicht in irgend einem Winkelchen dieses himmlisch-schönen Augenapfels verborgen hätte... Hatte sie gefunden? Hatte sie gelesen?

Denn, unter uns gesagt, liebte mich Frau... N. N. ungemein, ja leidenschaftlich und sie hatte den Fehler, die Tonleiter ihrer Eindrücke in eine sprechende Musik zu übertragen. Wahrlich! gab es in ihren Briefen eine genügende Zahl von „Oh!“ und „Ach!“ Ausrufungszeichen und zu wenig Gedankenstriche. Und wenn Gabriele gelesen haben würde... Dieser Gedanke ließ mich schon erröthen!

„Allein welch' Ruhe welche Zufriedenheit! „Guten Tag lieber Kusin!“ nichts mehr und nichts weniger. Und ich fühle in meiner Hand ein kleines, frisches, liebliches Händchen.

Ja, aber welcher Abgrund ist tiefer als das Frauenherz, hat der Psalmist gesagt... Wenn sie gelesen haben sollte!... das einzige Mittel, sich darüber zu vergewissern, wäre, in ihr Zimmer einzudringen.

Ihr Zimmer! welch' lieblicher Wohlklang liegt in diesem Worte, wenn es sich um das Heiligthum handelt, wo das junge Mädchen schläft, das man noch in den Kinderschuhen gekannt hat und das nun groß geworden ist... Aber es handelt sich jetzt nicht um das... Ich muß in dieses Heiligthum eintreten... Ich werde niemals wagen...

— Kusin, kommen Sie und sehen Sie sich doch an wie ich Ihr Zimmer hübsch eingerichtet habe!

III.
Freude, Glück, Delirium! Die Naivität kam der Verdorbenheit zu Hilfe. Ich bin gerettet. Sie geht leicht und anmuthsvoll die Treppe hinauf. Welch' hübsche Taille! Und ich, der Strafbare, folgte ihr... Ich habe fast Furcht. Aber ist es Zufall, fühle ich nicht irgend eine ganz besondere Erregung? Nein, nein, ich will meine Briefe, ich benötige meine Briefe...

Es ist reizend, mein Ex-Zimmer, ganz in

weiß und blau drapirt... Und es riecht nicht mehr nach Zigarren... Ein Bett, ein Kissen, ein Kissen, ein Kissen, ein Kissen, die Engelsflügel gleichen...

Der alte Chiffonier, da ist er! — Liebste Kusine, ich bitte Sie um ein Glas Wasser! Wollen Sie... Ich verdufte.

Sie lächelt und sieht auf die Wasserflasche: ich hatte bemerkt — ich alter Satan! — daß dieselbe leer war.

— Ich will sogleich Wasser holen.
Sie verläßt das Zimmer. Ich stürzte zu dem Chiffonier; da ist das Schubfach... Ich wage es kaum zu öffnen... Paff! ich öffne es... Welch' Schrecken! Nichts, nichts, nichts!

Meine Kusine ist zurückgekehrt... sie reicht mir Wasser, dem sie ein wenig Rum beigemischt... sie zeigt mir ein Album... sie plaudert.

Es ist noch die ehemalige Gespinn... Wo sind meine Briefe? Sollte sie dieselben genommen, verborgen, verbraunt haben? Mein Kopf möchte mir springen!

Ich finde einen Vorwand und verlasse meinerseits das Zimmer.

Auf dem Treppenaussatz treffe ich mit meiner Tante zusammen. Ach! die rechtschaffene und gute Tante! Weßhalb, nachdem sie mich umarmt hatte, jenes Blinzeln mit den Augen und jene heitere Drohung mit dem Finger?

Atelier NASCHITZ empfiehlt als schönstes und Weihnachts-Geschenk passendste seine nach eigener Methode angefertigten Vergrößerungen. Echt PLATIN, auch nach noch so vergrößerten Bildern.

Lasset uns unsern Kindern leben! Dieses goldene Wort Fröbels wird wohl von keinem literarischen Unternehmen so in die Wirklichkeit umgesetzt wie von dem ca. eine Viertel-million Abonnenten zählenden Monatsblatt „Kindergarderobe“, Verlage John Henry Schwerin, Berlin W. 35. Bietet es den Kindern doch eine Gemüth und Geist bildende Lektüre, sowie eine vorzügliche Anleitung, sich anregend zu beschäftigen. Daß auch die Mütter bei dem Blatt nicht zu kurz kommen, dafür bürgt wohl die Mittheilung, daß die meisten Abonnentinnen ihren Bedarf an Kinderkleidung selbst herstellen, dafür bürgen ferner die unentbehrlichen Beilagen „Der Kinderarzt“, von einem namhaften, praktischen Arzt geleitet, „Hinke für die Hausfrau“, von einer bekannten Pädagogin, und „Die praktische Hausfrau“, Jed Nummer weist jetzt 6 Extra-Beilagen auf. Von unbezahlbarem Vorthheil ist der jeder Nummer beiliegende mustergültige Schnittbogen, während die „Jugendbeilage“ und „Im Reiche der Kinder“ der kleinen Welt Unterhaltung jeder Art im reichsten Maße bieten. Außerdem bringt die Weihnachtsnummer für die Knaben ein hochinteressantes Spiel „Die Weltreisenden“, für die Mädchen einen wunderhübschen Schnittmusterbogen zum Selbstanfertigen von Puppen. Kurzum alles, was das Auge der Mütter und Kinder erfreut, findet sich vereinigt in dem großartigen Gebrauchsblatt „Kindergarderobe“. Um Verwechslungen zu vermeiden, achte man genau auf Titel und den Verlags-Abonnements zu nur 45 krz. pro Quartal bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern erhält man durch erstere und die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lehner & Sohn, Wien 1. Seilerstätte 5.

Zur Förderung der Gesundheit sind die alten Hausmittel immer noch die besten! So schreibt Dr. Alexander Szana in seiner bekannten Zeitschrift für Gesundheitspflege folgendes: Der Leberthran hat selbst in der heutigentrittlichen Zeit der medizinischen Wissenschaft seine Rolle nicht eingebüßt. Er ist noch heute ein bestes Mittel, schwächlichen Kindern und Erwachsenen in bequemer Form ein konzentriertes Nahrungsmittel zu reichen. Wo wir eine Aufbesserung der Ernährung erreichen wollen, leistet der Leberthran uns gute Dienste — wenn er vertragen wird. Denn ein Leberthran, welcher den Appetit verlegt, schadet stets. Es ist daher von besonderer Wichtigkeit, einen möglichst reinen, leichtverdaulichen Leberthran zu wählen, da man sonst den Erfolg der ganzen Kur riskiert. Als ein solcher leicht verdaulicher, reiner Leberthran hat sich seit vielen Jahren Maager's Dorisch-Leberthran bewährt!

Für Hausfrauen. Bedeutende Ersparnis an Beschuhung kann man erreichen, wenn man sich eine Schuhwische anschafft, welche von derartigen Stoffen zusammengesetzt ist, daß sie dem Leder nicht schädlich wird. Bei den meisten in den Handel gebrachten Erzeugnissen stellt sich heraus, daß das Leder rissig wird, und dann zerfällt. Um in dieser Sache sicher zu gehen, verlange man bei dem Ankauf von Schuhwische Fernolendts-Schuh-

— Komm, großer Taugenichts! sagt sie zu mir. Sie führt mich mit sich in ihr Zimmer, öffnet eine Schublade und zieht ein Päckchen Briefe heraus. — Was ist das, Schlingel? — Himmel und Erde! es sind meine Briefe. — Glücklicherweise, setzte sie fort, sagte ich zu mir, ich die einige Erfahrung von den Menschen und Dingen besitzt, bevor man ein junges Mädchen in das erst vor Kurzem von einem Jünglinge Deines Alters bewohnten Zimmer einführt, wäre es angezeigt, dasselbe einer sorgfältigen Durchsorschung zu unterziehen, und es war ein Glück... Ich falle ihr um den Hals, küsse sie... und gestehe ihr alles. Ich bin so zufrieden. Ich bin gerettet, gerettet! O, meine theuere, liebe Kousine, wie fühle ich mich glücklich... Ich hätte solch eine Angst!

IV. Acht Tage waren verstrichen. Eines Morgens, als ich anstand — in dem grünen Zimmer — erblickte ich ein Stück Papier, das unter meine Thüre geschoben worden zu sein schien. Was ist das! Siehe da, ein Brief! Ich machte mich gleich an dessen Eröffnung. „Lieber Vetter, — sagte das kleine Briefchen — warum offenbaren Sie nicht dies alles meiner Mama? Logogryph! „Dies alles?“ Was? Ich hatte nichts gesagt!... Was soll ich der „Mama wiederholen?“... „Lieber Vetter“... also ist es meine Kousine, die mir schreibt... Ich wartete die Frühstückstunde ab.

wische, welches Fabrikat die dreifache Dauerhaftigkeit verleiht.

Ordnung und Uebersicht der ein- und auslaufenden Korrespondenz sind für jeden Geschäftsmann von eminenter Bedeutung. Vielfache bisher in den Handel gebrachte Einrichtungen erfüllen diesen Zweck nur mangelhaft. Der von der Firma Schwannhäuser, Wien I. Johannesgasse 2. fabrizierte Shannon-Registrator ist der einzige Apparat, der die denkbar größte Ordnung stellt. Es unterlasse Niemand sich den reich illustrierten Katalog dieser Firma kommen zu lassen.

Der Anker-Pain-Expeller (Nichters Linimentum Capsici comp.) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 33 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vortheilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ oder „Nichters-Anker-Liniment“ und lehne nach der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen „Nichter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Theater und Kunst.

Mittwoch ging die drollige Posse „Der Gatte in Reserve“ über die Bretter. Den größten Beifall fand Herr Szabo in der Rolle des Dieners Ostar. Sehr anziehend war Frä. Geröfi als Frau Timar; gut die Herren Mezev, Polgár, Tukoray und Fran Niczky. Das Theater war schwach besucht, dagegen mit Rauch gefüllt.

Donnerstag wurde das dezente, reizende Lustspiel von Melhac und Palevy „Kis mama“, in der Titelrolle mit Frä. Margit Lévy aufgeführt. Sie spielte sehr brav und wußte das Publikum so zu erwärmen, daß sie bei offener Scene stürmisch applaudiert wurde. Herr Madas als Valentin lieferte wieder den Beweis seiner Begabung. Sein Spiel entsprach voll den Intentionen der Verfasser. Herr Badáß behauptete sich in der kleinen Rolle des Davalos. Frä. Klona Geröfi als Henriette war ein anmüthiger Backfisch, doch fehlt ihr noch die erforderliche Routine; sie ist übrigens sehr jung und hat daher noch Zeit zum Lernen. — Die Herren Schauspieler wollen wir bei dieser Gelegenheit ersucht haben, auf die Toilette etwas mehr Sorgfalt zu verwenden.

Ich lauerte Gabriele auf der Treppe auf, ich will sie anreden, — allein erröthend und das Haupt neigend läßt sie mir ein Papier in die Hand gleiten und sagt im Flüstertone: — Nehmen Sie ihren Brief zurück und sprechen Sie mit der Mama. Mein Brief! Ich eile in den Garten. Blitz und Donner! ja, der Brief ist von mir, es ist meine Schrift, mein Styl!

„Sie sind anbetungswürdig, also bete ich Sie an! Wollen Sie mir Gehör schenken, wollen Sie mir erlauben, Ihnen mein Leben zu weihen? Nur ein Wort und ich falle zu Ihren Füßen.“ „Georg.“

Es war die Nummer 1 der Briefe an die Ex-Dame meiner Gedanken. Und wißet Ihr geehrte Leser, was das bedeutete?

Der genannte Brief war in einer Spalte des alten Schifoneurs geglitten: nun hatte ihn Gabriele gefunden und glaubte, daß ich denselben an sie richtete...

Daher jene Antwort: „Sprechen Sie mit der Mama.“

Wollt Ihr jetzt die Lösung des Abenteuers vernehmen?

Ich sprach mit „der Mama“, heivathete Gabriele, ich bete Sie an und bin der glücklichste Gatte.

In zwei Monaten haben wir Tausende... Besten Dank, alter Schifoneur!

Etwas über unsere Theaterordnung. Seitens eines Theaterbesuchers erhielten wir nachfolgendes Schreiben, welches wir, da die in demselben enthaltene Klage begründet ist, hiemit vollinhaltlich bringen:

Geehrter Herr Redakteur! Es haben sich in einem Theile unseres p. t. Theaterpublikums Unsitte eingebürgert, welche auf den aufmerksamen, also den Verlauf eines Stückes mit Interesse verfolgenden Zuschauer nicht nur störend wirken, sondern auch verletzender Natur sind, weil die Betreffenden, die sich einer dieser Unsitte zu schulden kommen lassen, den persönlichen Gefühlen und Ansichten Anderer in keiner Weise Rechnung tragen wollen.

Die eine bei uns sehr stark eingegriffene Unsitte ist das Zuspätkommen im Theater. Bei manchen Besucher mag schon eine nicht selbst verschuldete Verspätung vorkommen, aber sie wiederholt sich wenigstens nicht. Es gibt aber auch solche Theaterbesucher, die dies Zuspätkommen mit einer gewissen blasirten Distanz betreiben, was um so mehr ärgerliche Störung verursacht, als diese „Spätkommer“ zumeist Parterrebesucher sind und während der ersten Scene des 1. Aufzuges durch das Aufstehenmüssen der bereits Anwesenden, wie auch durch das Klappen der Sitze jedwedes aufmerksame Zuhören verleiht und die dadurch ganz irre gewordenen Zuschauer in eine ärgerliche Stimmung versetzt.

Im Ausland ist dieser Unfug schon längst abgeschafft und findet die Aufführung der einzelne Akte bei geschlossenen Thüren statt.

Am letzten Donnerstag wurde im Budapest. Opernhause die Wagner'sche Oper „Tristan und Isolde“ gegeben und die Direktion dieses Instituts ließ in sämtlichen Blättern publizieren, daß Publikum wolle pünktlich im Theater erscheinen, weil die Thüren während der Aufführung geschlossen bleiben und Spätkommende erst nach Abschluß eingelassen werden. Der Theaterbesucher muß als gebildeter Mensch nach Möglichkeit jede Ruhestörung vermeiden; denn nicht nur der Zuschauer, auch der Schauspieler wird dadurch oft in empfindlichster Weise geübelt, was — gelinde gesagt — sehr ungesund ist.

Ein weiterer Uebelstand, und dieser ist leider bei dem weitaus größten Theil unseres Theaterpublikums zu bemerken, ist, daß viele der Zuschauer die letzten Szenen des letzten Aktes nicht mehr anhören wollen und geräuschvoll den Zuschauerraum verlassend, sowohl die Zurückbleibenden als auch die Darsteller nicht nur sehr unliebsam stören, sondern auch dadurch Andersdenkende in ihren Gefühlen auf unqualifizierbare Weise verletzen. Kann diesem Unfug nicht abgeholfen werden?

Ein alter Theaterbesucher.

DAS VORZÜGLICHSTE TAFELWASSER
IST DER NATÜRLICHE SAUERBRUNN

KRONDORFER

ANERKANNT BESTES
SCHLEIMLÖSENDES
HEILGETRÄNK.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Fechner.

Herrenschneider
Moritz Rosenbaum
Kossuthgasse Nr. 26.
empfiehlt sich für die herannahenden
Weihnachts-Feiertage
zur Anfertigung
tadelloser Herrenkleider.
Facon nach den neuesten englischen und französischen Vorlagen.
— Gediegene Arbeit. —
— Billigste Preise. —
Größte Auswahl in modernsten Stoffen.

Franz Tóth

Gasthaus „zum goldenen Löwen“
D.-Lugos, Johannes-Platz 3.

Ich beehre mich dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, dass bei mir immer frisches

Oberländer Sauerkraut und Krautsuppe

zu haben ist.

**Alleinverkauf für Lugos von
echt Olmützer Quargeln,
Karlovitzer WERMUTH.**

Ferner empfehle dem p. t. Publikum für die Schweinschlacht-Saison meinen gut eingerichteten

Selehofen.

Reine Naturweine, echtes Steinbrucher Bier, sowie auch echte und reine Schnäpse.

Billige Preise, reelle Bedienung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Franz Tóth.

Gastwirth.

Daselbst ist ein angenehmer, schöner Keller zu vermieten. 2-2

Das Preisverzeichnis der
300 Joch umfassenden Obst-
baum- und Weinreben-Schule von

Unghváry László
in Czegléd

ist erschienen. Ebenfalls dort bekommt man vorzügliche Sandboden-Weine. Preis des zweimal abgezogenen feinen heurigen Weines per Hectoliter von 18 fl. aufwärts. Mit Gefässen kann ich dienen. Wiederverkäufer werden gesucht.

Trauben-Occlirungen

in Ufance Qualität 42 auserwählten Deseft- und Weinsorten von reiner Gattung liefere ich bei vollster Garantie

lebender Zaun

Gleditschia-Setzlinge und Samen.

Für Grundherrschaften und Gemeinden gegen dreijährige Ratenzahlung.

Ein mit riesigen Stacheln versehenes, sich sehr rasch entwickelndes Zaunwerk. Solch ein Zaun bildet sich während ein-zwei Jahren, zu einer beständigen Umzäunung, ist sehr billig und verhindert das Eindringen nicht nur Menschen, ja selbst den kleinsten Thieren. Jeder Bestellung wird ein Prospekt sammt Gebrauchsanweisung beigelegt. Tausend Stück Setzlinge genügen für 200 Meter. Preis 6 fl.

Aub-Setzlinge sichern eine reichliche Einnahme, daher sie in zahlreichen Wirtschaften in letzterer Zeit sehr verbreitet sind. Hauptkatalog auf feinem satiniert färbigen Papier wird Jedermann auf Wunsch versendet. Außer dem Katalog erhält Jedermann ein Buch gratis und franko, dessen Inhalt für die Familie sowohl am Land als auch in der Stadt von großem Nutzen sein kann. Die Anschaffung dieses Kataloges ist selbst für Jene von Interesse, welche ihren Bedarf bereits gedeckt haben oder dieses Jahr zu bestellen nicht gesonnen sind. Adresse:

Ermelleki első szőlőoltványtelep
Nagy Gábor. Nagy-Kágya u. p. Székelyhid.

7-20

Kundmachung.

Im Bereiche dieser Stadt wurde ein Hund unter dem Verdachte der Wuthkrankheit bemerkt, welcher mehrere Personen gebissen hat und davon tief, ohne bisher eingefangen werden zu können.

Auf Grund des VII. Gesetz-Art. vom Jahre 1888 § 68 wird angeordnet, daß im Bereiche der Stadt alle Hunde 40 Tage angebanden gehalten oder aber mit sicherem Maulkorb versehen an der Leine geführt werden müssen; die herumlaufenden Hunde werden ohne Ausnahme vertilgt.

Bezüglich der Ragen wird verfügt, daß die Eigenthümer dieser Thiere dieselben in sicherem Gewahrsam zu halten haben, da die herumirrenden Ragen ausgerottet werden.

Die gegen die Anordnung dieses Gesetz-Paragraphen Handelnden werden mit einer Geldstrafe bis zu 200 Kronen eventuell bis zehntägiger Freiheitsstrafe bestraft werden.

Öffentliche Lokale mit Hunde zu betreten, ist überhaupt verboten.

Lugos, 28. November 1901.

Prohászka Antal

rendőrkapitány.



Kaufen wir nur Ráthy's Pemete-Bonbons!
Die echten Ráthy-Bonbons sind nur beim Erzeuger und in untenstehenden Apotheken zu haben: In Lugos bei der Apotheker: Ludwig Vörtes, Faeset in der Apotheke: Johann Nány.

Prompt! Solid! Reell! Billigst!

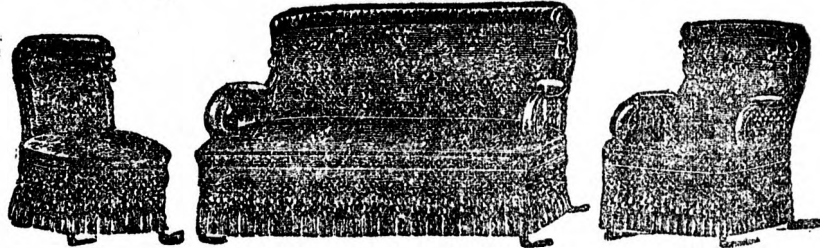
ERSTE LUGOSER MÖBELHALLE

Löwi Lipót

empfehlte sein stets reich sortirtes Lager nur von Prima

MÖBELN

in allen Stylarten von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, vollständige Zimmereinrichtungen von 80 fl. aufwärts.



Stets ein reiches Lager von Polstermöbel, Divans, Ottomane, Garnpiuren, Matrazen, ferner Bilder u. Spiegeln, Eisenmöbel, Tepiche, Vorhänge, sowie in das Möbellach einschlagende Artikeln.

Sämmtliche in das Tapeziererfach einschlagende Arbeiten werden bei solider und elegantester Ausführung zu den billigsten Preisen verfertigt.

Reparaturen billigst berechnet.

16-26

Bis jetzt unübertroffen!!!

W. MAAGER'S

echter gereinigter



LEBERTHRAN

in gesetzlich geschützter Adjustirung.

Gelb per Flasche Kr. 2. — Weiss per Flasche Kr. 3
von **WILHELM MAAGER**, in Wien.

Von den ersten medizinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust u. Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Droguerien der österr.-ung. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ungarische Monarchie bei

W. MAAGER, Wien, III. B., Heumarkt 3.
Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.



Gute Uhren billig
mit 3jähr. schriftl.
Garantie vers. an
Private



HANS KONRAD
Uhrenfabrik v.
Goldwaren-Exporthaus
Brüx, (Böhmen).

Cute Nickel-Rem.-Uhr. fl. 3.75.
Echt Silber-Rem.-Uhr florin 5.80.
Echte-Silberkette fl. 1.20.
Nickel-Wecker-Uhr florin 1.95.
Meine Firma ist mit dem k. k. Adler aus-
gezeichnet, besitzt gold u. silb. Ausstel-
lungsmedaillen u. tausende Anerkennungs-
schreiben. *Illustr.* Preiscatalog gratis u.
franco. 46-50

Zur Saison.

Erlaube mir das geehrte p. t. Publikum darauf aufmerksam zu machen,
dass ich eine **grosse Auswahl in in- und ausländischer**

Mode-Stoffen

am Lager habe, und werden Bestellungen nach Mass billig und elegant
nach den **neuesten Journalen** gefertigt.

➔ Für exakt passende Kleiderstücke wird garantiert. ➔

Hochachtungsvoll
ADOLF GRIMM
Schneidermeister
LUGOS, Königsasse Nr. 4.

Tropon ist das beste Nahrungs- und Kräftigungsmittel.

Tropon ist fünfmal nahrhafter als Fleisch, dessen wichtigsten Bestandtheil: das Eiweiss es enthält.

Tropon steigert die Kräfte der Gesunden, verhindert die Entkräftung der Kranken, beschleunigt die Erstarkung der Genesenden.

Tropon ist ein unentbehrliches Nahrungsmittel für all Jene, die an Magen- und Darmbeschwerden, Nervenschwäche, Blutarmuth, Gicht, Lungenschwindsucht, Zuckerharnruhr und anderen solchen Krankheiten leiden, bei welchen die Ernährung mit gewöhnlichen Nahrungsmitteln erschwert oder unmöglich ist.

Tropon ist nicht nur das beste, sondern auch das billigste aller Eiweisspräparate. Preis: 100 Gramm 1 Kr. 20 Heller.

Tropon ist in allen Apotheken erhältlich.



Cognac

CZUBA-DUROZIER & Cie.

DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.

Überall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN Budapest-Wien.

Nur gegen Kassa!

Neues System

Nur gegen Kassa!

Nach dem Muster der grossen Waarenhäuser im Auslande habe mir zum Prinzip gemacht, durch

➔ auffallend billige Preise ➔

den Konsum wesentlich zu erhöhen und empfehle dem p. t. Publikum den nachstehenden billigen Preiscurant:

Herrenabtheilung:	Kronen	Damenabtheilung:	Kronen
Die besten Herrenkrägen, 5fach. per Dutzend...	4.—	Waschechte Flanellblousen, I., II., III. Grösse	3.50
» » » » » » » » » » » »	7.60	Zsolnaer Casanblousen, I., II., III.	7.50
3 St. Herrenhemden m. Faltenbrust aus Schroll-Chiffon	12.—	Ganzseidene Blousen nach letzter Mode, in allen Farben	
3 » » » » glatter Brust	10.—	I., II., III. Grösse	16.—
3 » Nachthemden mit färbiger Bordure	10.—	Seiden-Joupon, gute haltbare Qualität	13.50
3 » Croisöhosen mit färbiger Binde	10.—	6 Stück französische Battist-Taschentücher	4.—
6 » französ. Batt. Taschentücher (neueste Muster)	4.—	6 Paar echtfarbige schwarze Strümpfe	6.—
1 » warmes Unterhemd, System Jäger	2.80	6 » ganz feine schwarze fil d'Écosse-Strümpfe	12.—
1 » warme Hose, System Jäger	2.80	Neueit! Seiden-Écharpes mit Federn geschmückt	
1 Paar gestrickte Winterhandschuhe	1.— 1.30. 2.—	als Theaterhaube und als Boa verwendbar, in allen	
1 » » » » » » » » » » » » »	3.—	Farben, per Stück	11.—
6 » warme Wintersocken	6.—	Schwedischer Handschuh mit Seide gefüttert	3.60
Haasenhaar steife und weiche Hüte, ausgezeichnet. Qualität	6.—	„Chic“, neuester Damenhut, englisch	7.50, 11.—
Neuester englischer Cylinder	16.—		
Ganzseidene Kravatten zum Binden, 10.000 St. am Lager á	1.—		
Ganzseidene breite Kravatten, neueste Façon	1.80		
Neueste Façon Gummimäntel, Drapfarbe	32.—		
» » » » » » » » » » » »	40.—		
Ausgezeichnete Gamaschen, drap und schwarz per Paar	2,50		

Die grösste Auswahl in schönen Theaterblousen, reich geputzten Jupons, Seidenstrümpfen.

PÓSA VILMOS

Ezelött: LATZKOVITS A. és Társa

Provinzaufträge werden
per Nachnahme effectuirt.

Budapest VI, Andrassy-ut 3. sz.

Nicht konvenirendes
wird zurückgenommen.

Nr. 98.
 gegen GICHT UND RHEUMATISMUS
 AKACIA-Pouder 1 Kroll, AKACIA-Gesichts-Creme 2 Kr
 ist die beste...

Dr. MAX SCHLESINGER
WASSERHEILANSTALT POZSONY,
und SANATORIUM (Cottage).
 In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Kilometer wohl-
 gepflegter romantischer Gebirgsweg. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung.
 Modernster Komfort. Vorzügliche Pension, mäßige Preise. Das ganze Jahr hindurch
 geöffnet. Prospekte und Auskünfte versendet die DIRECTION.

Es ist allgemein bekannt, dass zur Erhaltung u. Vervollkommenung
 der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das FÉLIX'sche
MARGIT KREML
 ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. — Größe 70 Heller.
 Puder Kr. 1.20. — Erzeuger: KELEMEN von FÉLIX'S Apotheker,
 ARAD. — Zu haben in allen Apotheken!

Zammigene ist das beliebteste und gesündeste
 Dunkelblond, Braun u. Schwarz. Preis Kr. 5.—
 Das allerbeste für **OSAN**
 Mund und Zähne ist
ROSENMILCH ist das beste und gesündeste Schönheits-
 mittel. 3 Flacon 2 Kronen.
 Hygien-Balsaminseife hierzu 60 Heller.
 Hauptversanddepot: ANTON J. CZERNY in Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.

PLATSCHEK VILMOS
 anerkannt solidestes
HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhans
 Budapest, IV., Központi Városház.

Ausstellung Paris: Goldene Medaille
FERNOLENDT
 Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tiefes schwarzes
 Glanz und erhält das Leder dauerhaft.
 Gegründet 1832. — Fabrikadresse: Wien, I. Schulerstrasse 21. — Überall erhältlich.

SCHWANHÄUSSER'S Bureau
Artikel
 SCHAFFEN ORDNUNG — SPAREN ZEIT.
 Illustrierte Kataloge gratis und franco.
 SCHWANHÄUSSER. WIEN, I., Johannesgasse 2.

MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR.
 (ORTHOPÄDISCHE KUNSTANSTALT)
 Budapest, VII., Kerepesi-ut 32. (vis-à-vis dem Rokus-Spital)
 Bruchbänder, Kunstfüsse, Kunsthände, Bauchbinden, etc., künstliche Chirurg. Instrumente,
 Krankenpflege Artikel, etc.
 Gummi- und Fischblasen-Spezialitäten.
 Preisocourant gratis in geschlossenem Couvert

COGNAC PFAU DER BESTE

Blutbehandlung — Hämopathie
 Begründer und einziger Vertreter:
 Med. Dr. J. KOVÁCS Hemopat
 Budapest, V., Váci-körút 18
 Broschüre 1 Kr franco
 Wir hiesigen treffen uns in
 Budapest im
CAFFEE NEW-YORK
 Erzsébet körút 9—11
 Jeden Abend Concert der Honvédkapelle

MAUTNER'S SAMEN,
 WELCHE SEIT 28 JAHREN
 DIE ANERKANT
 BESTEN SIND,
 liefert:
EDMUND MAUTNER
 KAYS. U. KÖN. HOF-SAMENHANDLUNG
 BUDAPEST,
 ANDRÁSSY-STRASSE 23.
 U. ROTTENBILLER-GASSE 33.
 ILLUSTRIRTE CATALOGE
 GRATIS und FRANCO

HOTEL PARIS SZALODA
 Hoteller P. SIMON,
 BUDAPEST, VI., VÁCI-KÖRÚT 25.
 100 Zimmer von I. R. aufwärts technische Bedienung.
 Räder, elegantes Café, Restauration,
 Bierhalle im Hause, Stationen der elektrischen
 Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.
 INSERATE * RECLAMEN
 werden fachmässig, pünktlich und am
 billigsten durch die Annoncen-Expedition
ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 54.
 In sämtlichen Zeitungen eingeschaltet.
 Elgonthümer: JULIUS LEOPOLD, Redacteur.

BAYER'S
UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER
 ist das beste und sicherste Mittel gegen
 Hühneraugen, Schwielen und harte Haut.
 1 Dose 60 Heller. — Gegen Versendung von K. —
 franco versendet vom alleinigen Erzeuger:
ROTHERKREUZ-APOTHEKE
 Budapest, VI., Andrassy-ut 84.
 Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

The Fresham
 Lebens-Versicherungsgesellschaft
 in Ungarn tätig seit dem Jahre 1885
 Direction im eigenem Palais der Gesellschaft
 Budapest Franz Josephplatz 54b.

KAISERBAD
 Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.
 Schwefeltherme I. Ranges
 Heilbad mit vorzüglichem
 Dampfbad, modernste Solkambäder,
 prächtiges Mineralwasser,
 Schwimmschule, Stein- und
 Warmenbäder
 200 bequeme Wohnzimmer.
 Prospekt auf Verlangen gratis
 und franco.

PATENTE VERWERTUNGS-UNTERNEHMUNG
 BUDAPEST ERZSEBET-KÖRÚT 17
 AUSKUNFTE KOSTENFREI
 Dr. KOVÁCS
HANDPASTA
 KARPATHEN-
VEILCHEN-PARFÜME
 ist der modernste und beliebteste
 Toilette Artikel.
 Preis 4 Kronen.
 Ein Tiegel K. 1.20. Hierzu Seife 1 Krone.
 Haupt- und Versand-Depot: Dr. KOVÁCS ERNŐ's Apotheke und Droguerie
 Budapest, VI., Gyár-utca 17.
 Erschienen: „TOILETTE-GEHEIMNISSE“ auf Wunsch gratis und franco.

JENCS'S UNGARISCHER
RESTITUTIONS-FLUID
 für Pferde und Hornvieh.
 Unentbehrlich für Occasionisten.
 Hebt die Gliedkräfte der Thiere, macht selbe
 ausdauernd und stark. Heilert das Steif-
 werden der Füße, die Hakenverwundung
 und schätzt die Füße vor Spalt.
 Preis 2 Kronen. Per Post gegen Versendung
 von K. 2.60 versendet von
JENCS VILMOS'S Apotheke
 BUDAPEST, II. SZÉNA-TÉR

Sämmtliche existirende und wo immer **BELA ZOLTAN'S** Apotheke Budapest V. Ecke Szabadság-
 annonzirte Medicamente können in **BELA ZOLTAN'S** Apotheke Budapest V. Ecke Szabadság-
 tér, Sétány-utca bestellt werden

Die besten Uhren
 solidesten und modernsten Juwelen gegen
RATENZAHLUNG
 bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns
 erstes und grösstes Geschäft
JOHANN BRAUSWETTER Chronometer-Urmacher
 SZEGED.
 Preisocourant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

LE DÉLICE
„Le Délice“
 bestes Vergé Cigarettenpapier,
 beliebteste Vergé Cigarettenhülse.
 Nur einmal angezündet,
 brennt die Cigarette,
 ohne auszulöschen,
bis zu Ende.
 Überall zu haben.

Special-Fabriken für
PUMPEN UND WAAGEN
 aller Arten für jeden Zweck
 I. Wallfischg. 14 W. GARVENS. WIEN, I. Schwarzenbergstr. 6.
 Kataloge gratis und franco!

AKACIA SEIFE ist die beliebteste und modernste Toiletteseife 1 Krone.
REPARATOR wird seit Jahrzehnten mit grossem Erfolge angewendet, welches im St. Rokus-Spital an 136 Fällen in 129 vollständige Heilung erzielte wurde. — 2 Flacone 2 Kronen.
GEGEN GICHT UND RHEUMATISMUS
 Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Kávin-tér.
 Erhältlich in jeder Apotheke.

SANTAL EGGER
 Ärztlich empfohlenes erprobtes Mittel gegen Blasen und Nieren Leiden und in allen solchen Fällen, wo die Ärzte Santal-Oel, Copalve oder Cubebe empfehlen. Enthält reines ostindisches Santal-Oel und ist daher von überragender schmerz- und sicherer Wirkung bei den Leiden der Jugend. Beht nur mit der ges. geschützten „Tigerkopf“ Schutzmarke, Preis 3 Kronen. Nach der Provinz gegen Vereinfachung von Kronen 3.40 franco versendet: REICHS-PALATINA-PO-ETHEKE, Budapest, VI., Váci-körút 17.

3346 sz. — kig. 1901.

Pályázati hirdetés.

Krassó-Szörény vármegye lugosi járáshoz tartozó

szarazányi körjegyzői

és a

nagy-kostéli segédjegyzői

állásoknak választás utján leendő betöltésére a hatánap a szarazányi körjegyzői állásra Szarazány községhezánál, a nagy-kostélyi segédjegyzői állásnak betöltésére pedig a Nagy-Kostély községhezánál 1901. évi december hó 30-án délelőtt 10 órája tüzetik ki.

Felhivatnak pályázók, hogy az 1886. évi XXII. t.-cz. 74 §-a értelmében kellőleg felszerelt, folyamodványait 1901. évi december hó 28-ig alolirott főszolgabíróhoz annál bizonyosabban adják be, mert később érkezett folyamodványok figyelembe vétetni nem fognak.

Kelt Lugoson, 1901. évi decz. hó 5-én.

Podhrádszky Kornél,

1—3

főszolgabíró.

Der reichhaltigste und zweckmässigste

Kalender für 1902

ist der von der Firma WEISZ & SZIKLAI herausgegebene

Südung. Volks-Kalender.

Ausserdem reichhaltigste Auswahl in verschiedenen anderen Kalendern.

Harnuntersuchung auf Blut, Eiweiss, Gonococci, Zucker u. s. w.

Jedwede, noch so veraltete
Geheime und Hautkrankheiten, Geschwüre
 ob durch Syphilis oder nicht syphilitische Ursachen entstanden,
Harnröhrenfluss (Tripper)
 sowohl im acutem, wie auch in chronischem Stadium, ferner Folgezustände, wie:
 Nervosität, Harnröhrenverengung (Strictur), Nervenschwäche (Impotenz), Samenergussungen, weiters
Frauenleiden
 weisser Fluss, Menstruations-Anomalien, nicht minder die krankhaften Ursachen der Unfruchtbarkeit werden in kürzester Zeit ohne Schmerz und Berufsstörung der Heilung zugeführt durch der gesammten Heilkunde
Dr. L. WEISZ
 Specialarzt
Temesvár, Stadt, Sct. Georgsplatz Nr. 2/57
 (Elter'sches Haus.) Haltestelle der elektr. Strassenbahn.
Ordinirt: Täglich von 10—2, Dienstag, Freitag von 9—4 und jeden Tag von 6—8 Uhr Abends. — Separate Warteräume.
 Briefliche Anfragen discreet erledigt. Medicamente besorgt.
 Konsultation in ungarischer, deutscher, rumänischer u. französischer Sprache. Berufung aufs Land wird Folge geleistet.
Stadt- und Komitats-Telephon Nr. 111.

Für Arme unentgeltlich täglich von 2 bis 3 Uhr Nachmittags

Richters Liniment. Caps. comp.

Unfer-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Unfer** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 u. K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Töröl, Apotheker in Budapest.



J. Vd. Richter & Cie., I. u. I. Hofl. Budapest.

Sind Sie taub?

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurbar, Ohrensaufen hört sofort auf. Beschreibt Eueren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. **Internationale Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.** 14—50

Billige Spielwaare — keine Bazarwaare.

Wir empfehlen dem p. t. Publikum den Besuch unserer heuer besonders reichhaltigen vollkommen neu assortirten

Weihnachts-u. Neujahrs-Ausstellung.

Grösste Auswahl in- u. ausländischer

Spielwaaren, Christbaumschmuck, Christbaum-Canditen

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Garantirt reinen Silvorum Zaguzséner Herrschaftswaare, Eigenbau Bouteillen Wein, feinste Sorten Thees, Theegebäck, echten Jamaica Rum.

Täglich frische, garantirt reine Theebutter.

A. Schieszler's Söhne, Lugos.

Gegründet 1825.